



1 1994: Eine von vielen Rinderweiden, die nicht mehr zu nutzen ist.



2 1995: Schnell wachsende Bäume sind angepflanzt worden.



3 1996: Hier entsteht langsam wieder ein Wald.

Nutzen ohne zu zerstören

„Aufforstung von Regenwald in Costa Rica zeigt Erfolge“ lautet eine aktuelle Zeitungsmeldung. Vor etwa 50 Jahren war der größte Teil der Tropischen Regenwälder in Costa Rica zerstört. Statt der Regenwälder gab es meist nur noch Weiden, auf denen Rinder grasen. Es wurde Rindfleisch produziert, z. B. für Hamburger. Viele Pflanzen und Tierarten des Waldes waren praktisch ausgerottet.

Im Jahre 1969 begann der Staat den Regenwald zu schützen. Zuerst wurden 27% des Landes unter Naturschutz gestellt. Dort durfte nun kein Regenwald mehr vernichtet werden. Außerdem wird nach und nach durch Aufforsten die Waldfläche wieder vergrößert. Dabei werden von Firmen oder Privatleuten Bäume gepflanzt. Damit wieder ein Wald mit den ursprünglichen Arten entstehen kann, muss man sehr sorgfältig vorgehen.

Der Wald wird erneuert

Zuerst werden schnell wachsende Bäume gepflanzt, die bald ein schützendes Blätterdach bilden. Erst dann können die Regenwald-Jungbäume darunter gesetzt werden. Ohne das Blätterdach würden diese jungen Bäume in der Trockenzeit eingehen. Sind die Regenwaldbäume stark genug, werden die schnell wachsenden Bäume entfernt. Jetzt können weitere typische Regenwaldpflanzen gesetzt werden. Die einheimische Bevölkerung hilft dabei Regenwaldpflanzen wieder zu finden und zu vermehren. Sind erst die Pflanzen als Nahrungsspender wieder da, kommen auch die verschiedenen Tierarten

zurück. Der Wald, der entsteht, wird dem ursprünglichen Tropischen Regenwald immer ähnlicher. Ob er jemals so wird wie vor der Zerstörung, ist aber noch ungewiss.

Nachhaltige Landwirtschaft

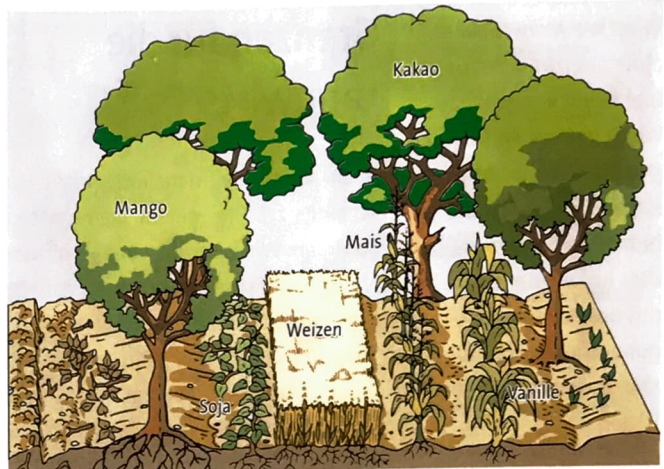
Nachhaltige Landwirtschaft funktioniert dauerhaft, ohne dass der Boden zerstört wird. Mischkulturen sind ein Beispiel dafür. Bei Mischkulturen wird der Stockwerkbau des Tropischen Regenwaldes nachgeahmt. Kakao- oder Mangobäume bilden das oberste Stockwerk. Sie schützen vor Erosion, denn mit den Blättern halten sie Starkregen ab und mit den Wurzeln halten sie den Boden fest.

Unter den Bäumen wachsen Pflanzen, die viele Nährstoffe brauchen, neben Pflanzen, die den Boden sogar mit Nährstoffen aus der Luft anreichern. Sojapflanzen zum Beispiel wandeln Stickstoff aus der Luft in Dünger um.

Nachhaltige Forstwirtschaft

Ohne Holz geht es nicht. Wer Holz kauft, kann aber darauf achten, dass es aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt. Das Siegel FSC zeigt an, dass für die Produktion dieses Holzes kein Regenwald zerstört wurde. Das bedeutet, die Firmen verpflichten sich:

- für die gefälltten Bäume neue zu pflanzen,



4 Mischkultur



5 FSC = Forest Stewardship Council = Rat für Waldschutz

- Bäume schonend zu fällen, ohne dass umstehende Bäume geschädigt werden,
- nur mit der Erlaubnis der örtlichen Bevölkerung Bäume zu fällen,
- kein Holz aus Naturschutzgebieten zu entnehmen.

1 Beschreibe, wie die Aufforstung eines Regenwaldes gelingen kann.

2 Erkläre, auf welche Weise der Boden in der Mischkultur vor Erosion geschützt ist.

3 Warum ist es für den Tropischen Regenwald besser, wenn die Menschen Holz mit dem Siegel FSC kaufen? Erkläre.